

**UEK Schlussveranstaltung vom 02. September 2019 Bierhübeli Bern
Präsident Robert Blaser**

Begrüssung

Herzlich Willkommen Frau Bundesrätin Keller-Sutter

Liebe Anwesende

Was wollte man an diesem RT erreichen? Um nur einige Beispiele zu nennen.

- Man beabsichtigte faire Lösungen zu erreichen was Leider nur bedingt gelang.
- Die Opferseite war klar im Nachteil, denn sie hatten keine Juristische Unterstützung.

Was wurde an diesem RT erreicht?

- Es wurden Anlaufstellen geschaffen
- Es wurde einen Nothilfen Fonds von 8 Mio. eingerichtet
- Nicht unwichtig war der Datenschutz
- Es wurde auch der Zugang zu den Akten ermöglicht

Die Verhandlungen waren sehr hartnäckig vor allem wenn es um Geld ging, versuchte die Gegenseite dies so schnell wie nur möglich vom Tisch zu haben. Man ging schnell mal zum nächsten Traktandum. Eine Menge Forderungen, die wir stellten, wurden nicht wirklich ernsthaft behandelt.

Beispiel:

Was ist mit jenen Menschen, die in sehr prekären Situationen Leben müssen. **Wo ist da die Lösung?** Es ist eine Schande wie da argumentiert wurde, für dies sind wir nicht zuständig. Nun frag ich sie meine Damen und Herren, wer dann?

Wir Betroffenen Fordern für diese Menschen eine sofortige Lösung nicht morgen, sondern heute.

Meine Damen und Herren es geht nicht darum was ich will, sondern was wir Betroffene wollen.

Nun komm ich kurz zum Solidaritätsbeitrag. Mag sein, dass der Betrag für den einen oder anderen so stimmt. Aber was ist mit den jüngeren Opfer? Für die sind die CHF. 25`000.- nicht nachhaltig! Auch da sehe ich Nachholbedarf!

Da sind beispielsweise die EL-Kürzungen da gibt es ein Sprichwort: « **Schenken und wieder nehmen ist gestohlen!** »

Anmeldung für den Solidaritätsbeitrag

- Für die meisten Betroffenen war das Abmeldeformular zu kompliziert insbesondere für ältere Opfer.
- Jeder Betroffener wusste genau was auf ihn zukommt mit dieser Anmeldung.
- Er wusste, dass er sich mit seiner Vergangenheit auseinandersetzen muss.
- Er wusste auch, dass er es mit der Behörde zu tun bekam.
- Diese vier Punkte waren für viele Opfer beleidigend und schmerzlich.
- Zudem fühlte er sich zum Teil genötigt.
- Diese Gründe führten schlussendlich dazu, dass sich Betroffene gegen eine Anmeldung entschieden. Oder bis heute unentschlossen sind. Das sind aber nur vier Punkte von vielen.

Fristenverlängerung

- Daher verlangen wir eine Fristenverlängerung für diese unentschlossenen und noch nicht informierten Opfer.
- Die Motion wurde von Beat Jans eingereicht und wir vom Verein FremdPlatziert unterstützt.

Kommunikation zwischen Bund und Betroffenen lässt zu wünschen übrig

Viele Betroffene fühlen sich im Stich gelassen.

Ich nenne kurz Beispiele:

- Alle verspäteten Gesuche erhielten eine Verfügung. Man musste sich innerhalb von 20 Tage begründen, warum sie ein verspätetes Gesuch einreichten.
- Diese Betroffenen bekamen bis heute keine Antwort. Und eine solche Kommunikation ist einfach stossend und nicht akzeptabel.
- Daher verlange ich von der beratenden Kommission dieser Punkt endlich zu regeln.

Empfehlung an den Bundesrat der UEK

Ich bin der UEK dankbar für ihre Wissenschaftliche Aufarbeitung. Durch diese Wissenschaftliche Aufarbeitung erhalten wir ein Fundament, das sich auf Fakten und Tatsachen beruhen. Für uns Betroffene ist dies ein Werkzeug für weitere Schritte in Sachen FSZM einzutreten. Ein gutes Fundament bedeutet natürlich noch lange nicht, dass unser Ziel erreicht ist. Sondern es bedeutet harte Arbeit sowie Disziplin und natürlich einen gewissen Ehrgeiz für die Sache.

Danksagung für alle nicht Betroffenen (Ehepartner, Lebenspartner, Familien usw.)

Sei ein herzlicher Dank auszusprechen für ihre Geduld. Diese tragen ja auch die Lasten mit. Sei es Familien, Ehepartner, Lebenspartner und Freunde usw.

Danksagung an die Presse und Medien

Dank euch wurde es überhaupt möglich die Schweizer Bevölkerung zu sensibilisieren und zu informieren was für eine dunkle Geschichte auf dem Schweizer Staat lastet. Zudem danke ich dem Schweizer Volk für ihre Solidarität für uns Betroffene.

Danksagung für die Zusammenarbeit mit der UEK

Ein herzliches Dankeschön für ihre gute Zusammenarbeit. Insbesondere für die Geduld mit uns Betroffenen was sicher nicht immer einfach war für den einen und den anderen. Was ich sehr geschätzt habe war die Offenheit und Transparenz ihrer Arbeit. Nochmals herzlichen Dank.

Mit freundlichen Grüßen
Präsident Verein FremdPlatziert

Robert Blaser